

Torsten Jahns glänzt mit einem Topergebnis beim Bergzeitfahren

Torsten Jahns vom „Team Stadtwerke“ des Harzer Radsportclubs (HRSC) Wernigerode hat die Farben seines Vereins im süddeutschen Raum mit einem unerwartet starken Ergebnis hervorstechend in Szene gesetzt. Einen einwöchigen Radsporturlaub in den französischen Alpen rundete Jahns beim Bergzeitfahren auf den Hausberg der Freiburger, den 1 200 Meter hohen Schauinsland, ab.

Wernigerode (ige). Das Training schien sich gelohnt zu haben. Der Harzer benötigte für die 11,5 km lange und mit fast 800 Höhenmetern durchschnittlich knapp sieben Prozent steile Bergprüfung nur 36:58,5 Minuten und belegte somit unter 900 Startern einen glänzenden 46. Platz. In der Altersklassenwertung der Radsportler von 20 bis 30 Jahren bedeutet seine Zeit den elften Platz unter 133 Teilnehmern.

Bei kühlen äußeren Temperaturen, im Zielbereich waren es gerade noch 9°C, konnte Jahns ein aus seiner Sicht perfektes Rennen abliefern. Vom Start weg gelang es dem Wernigeröder, das richtige Tempo

auf die Pedale zu bringen, so dass er sowohl die bis zu zwölf Prozent steilen Rampen als auch die flacheren Teilstücke mit hoher Geschwindigkeit bewältigen konnte. Mit dem Ergebnis übertraf der Torsten Jahns seine eigenen Erwartungen deutlich.

„Ich hatte mir nach der anstrengenden Trainingswoche in den Alpen eine Zeit unter 42 Minuten zum Ziel gesetzt, was eine Platzierung um Rang 250 bedeutet hätte. Dass ich dieses Ziel um fünf Minuten unterbieten würde und damit unter die Top 50 fahre, macht mich sehr stolz. Die Berge sind eben meine Radsportheimat. Ein solches Rennen am heimischen Brocken wäre grandios“, resümierte Torsten Jahns freudestrahlend.

Die Siegetrophäe holte sich zum vierten Mal der Lokalmatador Florian Link vom Team Bikesportworld. Link benötigte herausragende 30:07 Minuten und gewann mit deutlichem Vorsprung. Eine Leistung die selbst im Feld der Tour de France für eine Platzierung im ersten Drittel reichen würde.



Der Wernigeröder Torsten Jahns lieferte beim Rennen um den „Schauinsland-König“ im Breisgau eine starke Leistung ab. Foto: privat